

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung des akademischen Grades eines
Doktors der Philosophie
der Universität Mannheim
im Fach „Germanistische Linguistik“

Zur Satzverknüpfung mit dt. *weil* und *sonst* sowie ru. *a mo* in der gesprochenen Sprache

vorgelegt an der Philosophischen Fakultät
der Universität Mannheim
von Marina Denisova aus Samara (Russland)

Mannheim 2010

Dekan:	Prof. Dr. Johannes Paulmann Philosophische Fakultät Universität Mannheim
1. Gutachter:	Prof. Dr. Gisela Zifonun Philosophische Fakultät Universität Mannheim Abteilung „Grammatik“ Institut für deutsche Sprache Mannheim
2. Gutachter	Prof. Dr. Wolfgang Girke Fachbereich „Philosophie und Philologie“ Institut für Slavistik Universität Mainz
Tag der Disputation:	21. Mai 2007

Marina Denisova

**ZUR SATZVERKNÜPFUNG MIT
DT. *WEIL* UND *SONST* SOWIE RU. *A TO*
IN DER GESPROCHENEN SPRACHE**

ibidem-Verlag
Stuttgart

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

∞

Gedruckt auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier
Printed on acid-free paper

ISBN: 978-3-89821-768-2

© *ibidem*-Verlag
Stuttgart 2010

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronical, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

0	Einleitung	1
1	Zur begrifflichen Basis	9
1.1	Terminologischer Exkurs zu der Ursache, der Begründung und dem Motiv	9
1.2	Terminologischer Exkurs zu der Wirkung, der Folge und der (Schluss-)Folgerung	16
1.3	Auffassungen von Kausalität und Konditionalität	22
2	Zum Forschungsstand	30
2.1	Zum Phänomen von <i>a mo</i>	30
2.1.1	Zum <i>a mo</i> der direkten und der (rückwirkend) alternativen Motivation	30
2.1.2	Zur <i>u-a-ho</i> -Dreiheit im Russischen	32
2.1.3	Zu den Deutungen von <i>a</i> und <i>ho</i> in der Forschung	32
2.2	Zum Forschungsstand von <i>a mo_{sonst}/sonst</i>	39
2.2.1	Zu der Bedeutung, der Funktion und dem syntaktischen Status von <i>sonst</i>	39
2.2.2	Zu der Bedeutung, der Funktion und dem syntaktischen Status von <i>a mo_{sonst}</i>	40
2.2.3	Zu den Deutungen von <i>a mo_{sonst}/sonst</i> in der Forschung	42
2.2.4	Zu den Gebrauchsweisen von <i>a mo_{sonst}/sonst</i>	48
2.2.4.1	Die modalisierten Gebrauchskontexte von <i>a mo_{sonst}/sonst</i>	49
2.2.4.2	Die faktischen Gebrauchskontexte von <i>a mo_{sonst}/sonst</i>	52
2.2.5	Zusammenfassung	56
2.3	Zum Forschungsstand von <i>weil-V-2</i>	58
2.3.1	Zum Phänomen von <i>weil-V-2</i>	58
2.3.2	Zu der Bedeutung, der Funktion und dem syntaktischen Status von <i>weil-V-2</i>	60
2.3.2.1	Zu den Gebrauchsbedingungen und den Restriktionen von <i>weil-V-2</i>	60
2.3.2.2	Zu den Gebrauchsweisen von <i>weil</i>	61
2.3.2.3	Zu den Deutungen von <i>weil-V-2</i> in der Forschung	69
2.3.2.3.1	Zur Annahme eines syntaktischen Wandels im Sinne einer Zunahme der Hauptsatzsyntax in Kausalsätzen	70

2.3.2.3.2	Zur Annahme eines lexikalischen Wandels im Sinne einer semantischen Veränderung der Konjunktion <i>weil</i>	75
2.3.2.3.3	Zur Annahme eines lexikalischen Wandels im Sinne geänderter Gebrauchsbedingungen für <i>weil</i> , das <i>denn</i> ersetzt bzw. die Funktionen von <i>denn</i> übernimmt	114
2.3.3	Zusammenfassung	125
2.4	Zum Forschungsstand von <i>a mo_{weil}</i>	128
2.4.1	Zu der Bedeutung, der Funktion und dem syntaktischen Status von <i>a mo_{weil}</i>	128
2.4.2	Zu den Gebrauchsbedingungen und den Restriktionen von <i>a mo_{weil}</i>	128
2.4.2.1	Zu <i>a mo_{weil}</i> und <i>a mo_{sonst}</i>	128
2.4.2.2	Zu <i>a mo_{weil}</i> und <i>nomomy čmo</i>	133
2.4.3	Zusammenfassung	138
3	Zum Ansatz der Studie	142
3.1	Zur Überkategorie der Verhältnisse im <i>a mo-</i> bzw. <i>weil-V-2-/sonst-</i> haltigen Satzkomplex	142
3.2	Zum Begriff des Konnektors	142
3.3	Zum Begriff der (Diskurs-)Präsupposition	146
3.4	Zur (Diskurs-)Präsupposition von <i>a mo</i>	148
3.5	Zu den Gemeinsamkeiten und den Unterschieden im Gebrauch von <i>a mo_{weil/weil-V-2}</i> und von <i>a mo_{sonst/sonst}</i>	151
3.6	Zu den logisch-semantischen Strukturen des Verhältnisses im <i>a mo_{weil-/weil-V-2-}</i> und im <i>a mo_{sonst-/sonst-}</i> haltigen Satzkomplex und den inhaltlichen Gebrauchsbedingungen von <i>a mo</i> , <i>weil-V-2</i> und <i>sonst</i>	152
3.6.1	Zu <i>a mo_{weil}</i> , <i>nomomy čmo</i> und <i>weil-V-2</i>	153
3.6.2	Zu <i>a mo_{sonst}</i> und <i>sonst</i>	157
3.7	Zu den Merkmalen der Konnekte von <i>a mo</i>	165
3.8	Zu den inhaltlichen Gebrauchsbedingungen und der Invariante der Bedeutung von <i>a mo</i>	167
4	Zum Gebrauch von <i>a mo</i> bzw. <i>weil-V-2/sonst</i>	169
4.1	Vorwort zum Gebrauch von <i>a mo</i> bzw. <i>weil-V-2/sonst</i>	169

4.2	Zu den Gebrauchsweisen von <i>a mo_{weil}/weil-V-2</i>	170
4.2.1	Der nicht-propositionale Gebrauch von <i>a mo_{weil}/weil-V-2</i>	171
4.2.1.1	Der sprechaktbezogene Gebrauch von <i>a mo_{weil}/weil-V-2</i>	172
4.2.1.2	Der einstellungsbezogene Gebrauch von <i>a mo_{weil}/weil-V-2</i>	179
4.2.1.2.1	Der epistemische Gebrauch von <i>a mo_{weil}/weil-V-2</i>	180
4.2.1.2.1.1	Der epistemische Gebrauch im engeren Sinne	180
4.2.1.2.1.2	Der epistemische Gebrauch im weiteren Sinne	183
4.2.1.2.2	Der evaluative Gebrauch von <i>a mo_{weil}/weil-V-2</i>	184
4.2.1.3	Der explikative Gebrauch von <i>a mo_{weil}/weil-V-2</i>	186
4.2.2	Der propositionale Gebrauch von <i>a mo_{weil}/weil-V-2</i>	189
4.2.3	Zusammenfassung	192
4.2.3.1	Zusammenfassung zum Gebrauch von <i>a mo_{weil}</i> und <i>nomomy чmo</i>	192
4.2.3.2	Zusammenfassung zum Gebrauch von <i>a mo_{weil}</i> , <i>nomomy чmo</i> und <i>weil-V-2</i>	198
4.3	Zum Gebrauch von <i>a mo_{sonst}/sonst</i>	200
4.3.1	Die modalisierten Gebrauchskontexte von <i>a mo_{sonst}/sonst</i>	200
4.3.1.1	Die deontischen oder normeinführenden Notwendigkeitskontexte von <i>a mo_{sonst}/sonst</i>	201
4.3.1.2	Die fragenden Gebrauchskontexte von <i>a mo_{sonst}/sonst</i>	205
4.3.1.3	Die epistemischen Notwendigkeitskontexte von <i>a mo_{sonst}/sonst</i>	209
4.3.1.4	Die evaluativen Gebrauchskontexte von <i>a mo_{sonst}/sonst</i>	211
4.3.2	Die konditionalen Gebrauchskontexte von <i>a mo_{sonst}/sonst</i>	213
4.3.2.1	Die modalisierten konditionalen Gebrauchskontexte	214
4.3.2.2	Die nicht-modalisierten konditionalen Gebrauchskontexte	215
4.3.3	Zusammenfassung zum Gebrauch von <i>a mo_{sonst}/sonst</i>	217
5	Zusammenfassung	218
6	Anhang zum Quellenverzeichnis	222
7	Literaturverzeichnis	226

0 Einleitung

Die Studie widmet sich den Problemen der Kohärenz von Sätzen in einem komplexen sprachlichen Ausdruck aus in der Regel zwei Teilen, fortan „Teilsätzen“,¹ und einem sie verknüpfenden Funktionswort, fortan „Konnektor“, siehe²

(I) Sv_1 x Sv_2

Sie wird an Satzkomplexen³ des konditionalen Bereiches (im weiteren Sinne der Konditionalität) des Deutschen und des Russischen durchgeführt, wobei mein wissenschaftliches Interesse vorrangig den Konnektoren der gesprochenen Sprache gilt.

Als Ausgangspunkt der Untersuchung dient das im gesprochenen Russisch weit verbreitete *a mo*. Das ru. *a mo* der sog. direkten und der (rückwirkend) alternativen Motivation (ru. „*а мо прямой и альтернативной мотивации ‘от противного’*“)⁴ ist im Stande, den Gebrauch von zwei unterschiedlichen Konnektoren des Deutschen abzudecken: Zum Einen von dem kausalen *weil*, vor allem dem im gesprochenen Deutsch eingebürgerten *weil* mit *Verbzweitstellung*,⁵ fortan *weil-V-2*, und zum Anderen von dem konditional-konsekutiven *sonst*, siehe⁶

(II) Sv_1 *a mo* bzw. *weil(-V-2)/sonst* Sv_2

¹ Ein „Teilsatz“ ist hier (wie etwa „Elementarsatz“ bei Admoni (1973, S. 16ff.; 1982, S. 255)) jeder Satz, der in einen zusammengesetzten Satz („Ganzsatz“ von Admoni (ebd.)) eingeht bzw. eingehen kann, unabhängig davon, ob die Verknüpfung von Teilsätzen koordinativ, subordinativ oder parataktisch (im Sinne von Pasch et al. (2003, S. 305f., 584ff.)) ist.

² Sv_1 und Sv_2 stehen hier jeweils für die Variablen der durch die propositionalen Gehalte des Vorder- (Sv_1) und des Nachsatzes (Sv_2) eines Satzkomplexes ausgedrückten Sachverhalte (bzw. für ihre Bedeutungen), x symbolisiert die Variable eines Konnektors (sowie seine Bedeutung). Mit „Sachverhalt (o.Ä.)“, fortan auch „Sachverhalt“, wird im Folgenden der/das durch den propositionalen Gehalt/die Proposition eines Teilsatzes identifizierte Sachverhalt, Ereignis oder Zustand bezeichnet. Dabei verzichte ich auf den begrifflichen und terminologischen Unterschied zwischen dem Sachverhalt und dem propositionalen Gehalt (als Entwurf eines Sachverhalts) eines Teilsatzes und verwende „Sachverhalt“ arbeitstechnisch für Beides.

³ Unter „Satzkomplex“ werden hier komplexe, aus mindestens zwei Teilsätzen bestehende, Sätze subsumiert, die gemäß den syntaktischen Verfahren der Koordination, der Subordination, oder generell der Einbettung, und dem semantischen Verfahren der Parataxe miteinander verbunden werden können.

⁴ Von anderen Bedeutungen von *a mo* muss hier abgesehen werden. Näheres hierzu bei Švedova et al. (1980, Bd. 2, S. 629), Švedova/Lopatin (1989, S. 607), Čerkasova (1958, S. 125ff.), Kolosova (1980, S. 199ff.), Sannikov (1989, S. 110, 147, 182f.), Šapiro (1953, S. 75ff.) und Sobinnikova (1967, S. 47ff.).

⁵ Die Termini „*Verberst-/V-1-*“, „*Verbzweit-/V-2-*“ und „*Verblezt/V-L-*“ Stellung beziehen sich auf die Feldergliederung des deutschen Satzes, die im Kern auf Drach (1937) zurückgeht.

⁶ p und q stehen jeweils für die Variablen der Sachverhalte des Antezedens-Teilsatzes (p) und des Konsequens-Teilsatzes (q) (bzw. für ihre Bedeutungen). Zu beachten ist, dass Sv_1 , der Sachverhalt des Vordersatzes (bzw. seine Bedeutung), nicht immer p , der Sachverhalt des Antezedens-Teilsatzes (bzw. seine Bedeutung), und Sv_2 , der Sachverhalt des Nachsatzes (bzw. seine Bedeutung), nicht immer q , der Sachverhalt des Konsequens-Teilsatzes (bzw. seine Bedeutung), des *a mo-* bzw. *weil(-V-2)-/sonst-*haltigen Satzkomplexes ist.

(III-1)	Sv_1	<i>a mo_{weil/weil(-V-2)}</i>	Sv_2
(III-2)	q	<i>a mo_{weil/weil(-V-2)}</i>	p

- (1) *Как я рада что ремонт! А то дошли до такого безобразия/ что противно смотреть//*
Was bin ich froh, dass endlich renoviert wird! Weil/Denn bei uns sieht's inzwischen so verboten aus, dass man nicht mehr hinsehen kann//
 (Zemskaja et al., 1978, S. 159)

(IV-1)	Sv_1	<i>a mo_{sonst/sonst}</i>	Sv_2
(IV-2)	p	<i>a mo_{sonst/sonst}</i>	q

- (2) *Очень я рада, что изобарин не пила/ уже приготовила// А то бы целый день сегодня// [плохо себя чувствовала]*
Ich bin sehr froh, dass ich kein Isobarin eingenommen habe/ ich habe es schon rausgelegt// Sonst hätte ich mich heute den ganzen Tag// [schlecht gefühlt]
 (Zemskaja et al., 1978, S. 223)

Vgl. hierzu

- (3) *das k+ fällt mir auf. xxxxxxac das frag ich mich auch +k. xxxxxxnn k+ +g+ xxxxxxad / weil es +k irgendwie ist das doch komisch. / ich meine s+ mit ihrer Erklärung xxxxxxab k+ (ja) (sonst fällt ja seine Etymologie zusammen)*
 (FKO/XBV.00000, Kann man Bouletten wirklich essen? – Diskussion. Westdeutscher Rundfunk (WDR), 03.1969)

Somit liefert das *a mo* des gesprochenen Russisch ein Beispiel des Synkretismus von Kausalität, Konditionalität und Konklusivität (sowie anderen verwandten Kategorien) in Form eines Konnektors. Ihr Ineinandergreifen im *a mo-* bzw. *weil-V-2-/sonst-*haltigen Satzkomplex ist das wissenschaftliche Problem der vorliegenden Untersuchung. *A mo*, *weil-V-2* und *sonst* im begründenden bzw. motivierenden Gebrauch sowie die mit ihnen gebildeten Teilsätze und Satzkomplexe sind ihr Gegenstand.

Außer *a mo*, *weil-V-2* und *sonst* werden zur Analyse andere Konnektoren herangezogen, darunter auch einige der geschriebenen Sprache. Dabei gehe ich nicht auf alle Übersetzungs-

äquivalente von *a mo*, *sonst* und *weil-V-2* ein, sondern führe nur die Konnektoren auf, die in ihrer Bedeutung und Funktion *a mo*, *weil-V-2* und *sonst* entsprechen sowie dazu beitragen (können), die beim ru. *a mo* stattfindende lexikalische Identität der Gebrauchsbedingungenbündelung von *a mo_{weil}* und *a mo_{sonst}* zu erfassen.

A mo_{weil} bzw. *weil-V-2*, fortan *a mo_{weil}/weil-V-2*, sind Phänomene der gesprochenen Sprache. Im Geschriebenen kommen sie in Texten vor, die Mündlichkeit und familiär-vertrauten Stil wiedergeben oder simulieren, sowie in der nicht-offiziellen Schriftsprache wie z.B. im privaten Briefwechsel usw. als Stilmittel.

Dem *a mo_{weil}* des gesprochenen Russisch stehen *ведь* (dt. *ja, doch*), *a mo ведь* sowie das eher im Geschriebenen gängige *поэтому что* (dt. *weil, denn*) und zum Teil *так как* (dt. *da, weil*) nahe, und dem *weil-V-2* des gesprochenen Deutsch *nämlich*, das sich im Rückgang befindende *denn* und das *weil* mit der *Verbletzstellung*, fortan *weil-V-L*, die im Geschriebenen durchaus aktiv sind.

Bei *a mo_{sonst}* bzw. *sonst*, fortan *a mo_{sonst}/sonst*, beschränke ich mich auf die Bedeutung, die mit dem dt. *wenn nicht p, dann/so q* bzw. dem ru. *если не p, тогда/мо q* wiederzugeben ist,⁷ und auf *a mo_{sonst}/sonst* im Satzkomplex, dessen Nachsatz keine auf ein Adverbial reduzierte Ellipse ist.

Für das *a mo_{sonst}* des gesprochenen Russisch bieten sich neben *иначе* und *a (mo) иначе* auch *a не mo* und *не mo* als mundartliche Ausprägungen von *a mo_{sonst}* und *a (mo) иначе* sowie *иначе, потому что иначе, так как иначе* und *в противном случае* des Geschriebenen an. Dem *sonst*, *ander(e)nfalls*, *anders* des gesprochenen Deutsch entsprechen *sonst, ander(e)nfalls, anders* sowie *weil sonst, denn sonst* und *im entgegengesetzten Fall* des Geschriebenen.

Die Studie versteht sich als Versuch, Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Gebrauch von *a mo*, *weil-V-2* und *sonst* festzustellen, unter anderem aus dem Blickwinkel ihrer Bedeutung und Fähigkeit, (Diskurs-)Präsuppositionen zu induzieren.

Hier sollen die Gebrauchsbedingungen und -weisen des *a mo-* bzw. *weil-V-2/sonst*-(Teilsatzes) im begründenden bzw. motivierenden Gebrauch herausgearbeitet und am authentischen Material dargestellt werden. Überdies werden auch einige Faktoren der Kohärenz zwischen den Teilsätzen des *a mo-* bzw. *weil(-V-2)-/sonst*-haltigen Satzkomplexes aufgezeigt.

Angesichts des ausgezeichneten Forschungsstandes von *weil-V-2* ist beim *a mo_{weil}/weil-V-*

⁷ Zu anderen Bedeutungen von *sonst* siehe bei Abraham (1980, S. 409), Eisenmann (1973, S. 230ff.), Mayer (1991, S. 23ff.), Pasch et al. (2003, S. 546ff.), Wunderlich (1979, S. 381ff.) und von *a mo* bei Čerkasova (1958), Kolosova (1980), Šapiro (1953, S. 75ff.), Sobinnikova (1967).

2(-Teilsatz) in erster Linie die starke Präsenz und die Vielfältigkeit des in der aktuellen Forschungsliteratur kaum vertretenen und besonders für Nicht-Muttersprachler unzureichend beschriebenen *a mo_{weil}*(-Teilsatzes) im gesprochenen Russisch zu erörtern.

Da *a mo_{weil}* häufig dem genuin kausalen *nomomy čmo* gegenübergestellt wird, soll in der Studie auch der Gebrauch des *nomomy čmo*(-Teilsatzes) untersucht werden. Dabei wird angestrebt zu ermitteln, worin sich *a mo_{weil}* und *nomomy čmo* voneinander unterscheiden sowie wie die Präferenz der Sprecher für *a mo_{weil}* vor *nomomy čmo* (im Falle ihrer Äquivalenz) im gesprochenen Russisch zu erklären ist.

Beim *a mo_{sonst/sonst}*(-Teilsatz) mit dem Konditional- bzw. negativen Konsekutivverhältnis zwischen den Teilsätzen steht der begründende bzw. motivierende Gebrauch im Vordergrund.

Die Studie setzt sich das Ziel herauszufinden, warum und wie es zur Verzahnung von Kausalität, Konditionalität und Konklusivität in den Gebrauchsbedingungen und -möglichkeiten von *a mo* kommen kann. Das bedeutet auch, dass das Spezifikum von *a mo* und die Rolle der Teilsätze des *a mo*-haltigen Satzkomplexes, das heißt der „Konnekte“ von *a mo*, bei der Spezialisierung seiner (invarianten) Bedeutung als *a mo_{weil}* und *a mo_{sonst}* zu erforschen sind. Ein Angelpunkt dafür werden die von *a mo* (sowie *nomomy čmo*, *weil* und *sonst*) gesetzten (Diskurs-)Präsuppositionen sein, die erfasst und verglichen werden sollen. Als Weiteres gilt es, die Invariante der Bedeutung des *a mo* der direkten und der (rückwirkend) alternativen Motivation zu ermitteln.

Die Untersuchung bewegt sich im Rahmen der funktional-semantischen sowie -pragmatischen Ansätze. Sie ist kontrastiv ausgerichtet und erstreckt sich auf zwei Sprachen: Deutsch und Russisch. In einzelnen Fragen orientiert sich die Studie an spezialisierten Arbeiten und versucht, deren Ergebnisse im Hinblick auf die Leitfrage zusammenzufassen. Sie will also nicht nur neues Licht auf das Deutsche und das Russische aus der Sicht der jeweils anderen Sprache werfen, sondern auch eine ausreichende Breite und eine gewisse Tiefe der Analyse erreichen.

Zum Einen werden hier Unterschiede zwischen dem Deutschen und dem Russischen bei der sprachlichen Kategorisierung des direkten und des (rückwirkend) alternativen Begründungs- bzw. Motivationsverhältnisses (als *Tertium comparationis*) präzise erfasst, Verbindungen von einzelnen Unterschieden hergestellt und das somit sichtbar werdende Spezifische einer der vergleichenden Sprachen (das *a mo* des gesprochenen Russisch) erläutert.

Zum Anderen zielt die Studie darauf ab, darzulegen, ob und welche Gemeinsamkeiten das

Deutsche und das Russische dabei aufweisen, sowie Verallgemeinerungen zu treffen wie z.B. Tendenzen im heutigen gesprochenen Deutsch und Russisch aufzuzeigen und zu erarbeiten.

Die Untersuchung ist im Grundsatz synchron, allerdings werden hier (wie z.B. beim *weil-V-2(-Teilsatz)*) auch Ergebnisse einiger teilweise diachronisch angelegter Beiträge nicht außer Acht gelassen. Der variabel gewichtete Vergleich hat sich im Laufe der Arbeit vom auf das Deutsche gerichteten zum bilateralen (Deutsch ↔ Russisch) entwickelt.

Um die sich im Gebrauch des *a mo-* bzw. *weil-V-2/sonst(-Teilsatzes)* abzeichnenden Gemeinsamkeiten stärker in den Vordergrund zu rücken sowie Trivialitäten zu vermeiden, z.B. wenn sich für beide Sprachen ähnliche, jedoch zum Teil anders vermittelte bzw. ausgeführte Zugänge erkennen lassen, greife ich bei der Analyse der einen Sprache (wie des Russischen) auf bereits auf die andere Sprache (wie das Deutsche) angewandte Verfahren zurück.

Was den in der Studie diskutierten und ihren Ansatz mitprägenden theoretischen Rahmen betrifft, überwiegt eher der Anteil der germanistischen Forschungsliteratur. Das ist nicht zuletzt dadurch bedingt, dass bis jetzt keine kontrastive Untersuchung zu dem von mir ausgewählten Thema durchgeführt wurde. Ferner liegt die Forschung von *a mo*, insbesondere von *a mo_{weil}*, mit Ausnahme einzelner Beiträge weit zurück und kann demnach vorrangig vom Konzeptuellen her nicht mit dem aktuellen Stand der Forschung Schritt halten. Hinzu kommt, dass sich einige Ausführungen zum *a mo(-Teilsatz)* als teilweise nicht zutreffend erweisen. Außerdem basieren die Arbeiten zu *a mo* und besonders zu *nomomy чmo* mitunter nicht auf natürlichen, empirisch validen Daten.

Als Forschungsmaterial der Studie dienen authentische Daten aus Diskursen,⁸ die im Wesentlichen dem sog. Standard des Gesprochenen, das heißt dem überregional gültigen und stilistisch „neutralen“ mündlichen Sprachgebrauch, angehören. Dadurch soll versucht werden, den Einfluss der dialektalen, sozial- und altersbedingten Varianz im Gesprochenen gering zu halten.

Datenquellen der Analyse bilden (unter anderem elektronisch recherchierbare) Korpora und eine eigene Belegsammlung. Manchmal finden sich im Text der Arbeit auch Belege aus Korpora der zitierten Autoren samt ihren Daten aus literarischen Texten wie z.B. im Uppsala-Korpus.

Die für die Analyse des **Deutschen** benutzten Korpora sind:

⁸ Als „Diskurs“ betrachte ich mit Zifonun et al. (1997, Bd. 1, S. 161ff.) diejenige mündliche Form des sprachlichen Kommunizierens, die an das Hier und Jetzt der aktuellen Sprechsituation, die (Ko-)Präsenz und die Handlungskoordination von Sprecher/n und Hörer/n gebunden ist.

- Korpora der gesprochenen Sprache aus dem Korpusbestand des Instituts für deutsche Sprache (IDS), Mannheim (www.ids-mannheim.de/ksgd/agd/service/korpora/) wie das Freiburger Korpus (FKO), das Dialogstrukturenkorporus (DSK), das Pfeffer Korpus (PFE) und das Mannheimer Korpus (MA),
- Brons-Albert, Ruth (1984): *Gesprochenes Standarddeutsch. Telefondialoge.* (= Studien zur deutschen Grammatik 18). Tübingen,
- Steger, Hugo et al. (1971): *Texte gesprochener deutscher Standardsprache I.* (= Heutiges Deutsch, Reihe II, Bd. 1). München,
- Steger, Hugo et al. (1974): *Texte gesprochener deutscher Standardsprache II. Meinung gegen Meinung. Diskussionen über aktuelle Themen.* (= Heutiges Deutsch, Reihe II, Bd. 2). München,
- Steger, Hugo et al. (1975): *Texte gesprochener deutscher Standardsprache III. Alltagsgespräche.* (= Heutiges Deutsch, Reihe II, Bd. 3). München,
- Steger, Hugo et al. (1979): *Texte gesprochener deutscher Standardsprache IV. Beratungen und Dienstleistungsdialoge.* (= Heutiges Deutsch, Reihe II, Bd. 4). München.

Zur Analyse des **Russischen** ziehe ich folgende Korpora heran:

- Uppsala-Korpus der gesprochenen Sprache aus dem Korpusbestand der Universität Tübingen (www.sfb441.uni-tuebingen.de),
- Kitajgorodskaja, M. V./Rožanova, N. N. (1995): *Russkij rečevoj portret. Fonochrestomatija.* Moskva,
- Matveeva, T. V. (1995): *Živaja reč' ural'skogo goroda. Teksty.* Ekaterinburg,
- Sirotnina, O. B. et al. (1996): *Korpora-Archiv von Texten des gesprochenen Russisch.* Saratov,
- Zemskaja, E. A. et al. (1978): *Russkaja razgovornaja reč'. Teksty.* Moskva.

Belege aus den Korpora behalten ihre Transkription bei, Transkriptionsvorschriften dazu stehen im Anhang zum Quellenverzeichnis.

Da korpuslinguistische Daten auch nicht repräsentativ sein können (wie z.B. die IDS-Korpora für das Phänomen des *weil-V-2*(-Teilsatzes)), stütze ich mich häufig auf die von mir angelegte und zum Teil auf Tonband aufgezeichnete Belegsammlung. Ihr größter Teil stammt aus spontanen, informellen Gesprächen im Alltag sowie aus Hörfunk- und Fernsehsendungen.

Das Forschungsmaterial wird qualitativ ausgewertet, seine Quantifikation stellt kein Er-

kenntnisinteresse dar.

Bei der Übersetzung der Belege aus dem Russischen versuche ich zwar, die Situation des Diskurses möglichst adäquat wiederzugeben, der Vorzug wird jedoch der Variante mit *weil-V-2* bzw. dem durch *weil-V-2* verdrängten *denn* (*Weil-V-2/Denn ...*) gegeben, auch wenn sie nicht in jedem Falle vom deutschen Sprecher präferiert wird.

Die Arbeit gliedert sich in vier Kapitel, die die Satzkomplexe mit *a mo*, *weil-V-2* und *sonst* aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten.

Im ersten Kapitel werden die Phänomene der Kausalität und der Konditionalität bzw. „обусловленность“ (dt. „Bedingtheit“) behandelt. Es befasst sich mit den Begriffen wie Grund, Folge, (Schluss-)Folgerung u.a. Des Weiteren werden hier einige in der Literatur vertretene Auffassungen vom Verhältnis zwischen der Kausalität, der Konditionalität bzw. der Bedingtheit (ru. „обусловленность“) und anderen kausal bzw. konditional fundierten Relationen vermittelt.

Das zweite Kapitel gibt einen umfassenden Überblick über den Forschungsstand des *a mo*- bzw. *weil-V-2/sonst*(-Teilsatzes). Es stellt verschiedene Beschreibungs- und Analyseansätze (zum Teil in ihrer Entwicklung) vor und setzt sich mit einigen von ihnen (wie bei *a mo_{weil}* und *weil-V-2*) auseinander. Zugleich werden hier die in der Forschung etablierten Klassifikationen der Gebrauchsweisen von *a mo*, *weil-V-2* und *sonst* eingeführt. Da das *a mo* der direkten und der (rückwirkend) alternativen Motivation in seiner (invarianten) Bedeutung auf *a* (dt. *und*, *aber*, *sondern*) und *но* (dt. *aber*, *sondern*) zurückgeht, sollen auch ihre Bedeutungen sowie die *u-a-но*-Dreiheit des Russischen umrissen werden.

Das dritte Kapitel legt unter Rückgriff auf den vorher erörterten Stand der Forschung und einige der diskutierten Ansätze und Begriffe den theoretischen und analytischen Ansatz der Studie dar. Hier werden weitere einschlägige Begriffe wie z.B. der Begriff des Konnektors, der Begriff der grammatisch determinierten Bedeutung und der Äußerungsbedeutung eines sprachlichen Ausdrucks, seiner logischen und nicht-logischen, im Diskurs induzierten Präsupposition (der sog. (Diskurs-)Präsupposition) u.a. bestimmt. Anschließend sollen die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede im Gebrauch von *a mo*, *weil-V-2* und *sonst* erfasst und die logisch-semantischen Strukturen des Verhältnisses im *a mo_{weil}/weil(-V-2)*- und im *a mo_{sonst}/sonst*-haltigen Satzkomplex sowie die jeweiligen Modalitätsverhältnisse erläutert werden. Dabei werden die inhaltlichen Gebrauchsbedingungen (die Bedeutung und die (Diskurs-)Präsupposition) von *a mo_{weil}*, *но* *и* *что* und *weil(-V-2)* und von *a mo_{sonst}* und *sonst* herausgearbeitet. Anhand der detaillierten Analyse der Gebrauchsbedingungen von *a mo_{weil}*, *но*-

my čmo und von *a mo_{sonst}* wird hier auch die Invariante der Bedeutung von *a mo* ermittelt.

Das vierte Kapitel bietet eine integrative Darstellung der Gebrauchsweisen des *a mo-* bzw. *weil-V-2-/sonst(-Teilsatzes)*. Dafür werden die vorhandenen Klassifikationen der Kategorien des Gebrauchs von *a mo*, *weil-V-2* und *sonst* zum Teil wieder aufgegriffen und weiter erarbeitet bzw. neu aufgestellt. Darüber hinaus sollen hier die Gebrauchsweisen des *nomomy čmo(-Teilsatzes)* vorgeführt und das Problem des Unterschieds zwischen *a mo_{weil}* und *nomomy čmo* eingehend behandelt werden. Vor dem Hintergrund der aus der Analyse der Gebrauchsbedingungen und -weisen sowie der Distribution von *a mo_{weil}* und *nomomy čmo* gewonnenen Erkenntnisse werden weiter die Gründe für den präferenziellen Gebrauch des *a mo_{weil(-Teilsatzes)}* im Gesprochenen nahe gelegt.

Abschließend werden die Analyseergebnisse zum Gebrauch des *a mo_{weil-}, nomomy čmo/weil-V-2(-Teilsatzes)*, des *a mo_{sonst/sonst(-Teilsatzes)}* und des *a mo-* bzw. *weil-V-2/sonst(-Teilsatzes)* zusammengefasst.

Mit der Studie hoffe ich, sowohl einen Beitrag zur Erforschung von einschlägigen Phänomenen zu leisten als auch praxisorientierte, auf den Fremdsprachenunterricht (Deutsch und Russisch als Fremdsprache) und die Übersetzungswissenschaft anwendbare Erkenntnisse darzulegen.